

Zwischen den Wahrsagern Jesus Wahrheit sagen

Ende Februar konnten wir bei den Rostocker Estoerik- und Naturheiltagen mit dabei sein. Als Gemeinde hatten wir inen Tsiche mit kostenlosen Schriften, eine kleine Plauderecke und einen Stehtisch mit CDs und Spruchkarten vorbereitet. Schon beim Aufbauen kamen wir ins Gespräch mit



anderen Ausstellern, von denen wir manch einen schon von früheren Einsätzen her wieder erkannten. Überrascht hat uns, die ruhige, leise fast friedliche Atmosphäre in der man gut Kontakte knüpfen und Gespräche führen konnte und das nicht nur mit den Besuchern der Messe. Dabei ging es nicht darum mit den Menschen über die verschiedenen Angebote und ihre „Tauglichkeit“ zu argumentieren oder unseren Glauben an Gott und die Bibel zu rechtfertigen. Unsere Aufgabe war es Zeuge Jesu zu sein und nicht siene Anwälte, denn die braucht er nicht. Er braucht Zeugen, die jede sich bietende Gelegenheit nützen um inmitten „ausgetrockneter Brunnen“ aus Jesu Quelle zu schöpfen und sein lebendiges Wasser mit vollen Händen zu verschenken. Unser Platz

war zwischen zwei solch ausgetrockneter Brunnen, zwischen einem Wahrsager und einem Hellseher. (Auf der Foto die beiden rot und lila farbener „Buden“.) So durften wir zwischen den Wahrsagern den Menschen, die auf der Suche nach geitlichen (spirituellen) Lebensinhalten sind, von Jesus Wahrheit weiter sagen und sie auf die Quelle des Lebens hinweisen. Klaus konnte in einem Nebenraum auch einen Vortrag zum Thema „Mit Gott per „Du“ anbieten. Es kamen zwar nicht viele Besucher, aber die richtigen. Diejenigen, deren Herzen Gott vorbereitet hatte, sodass sie einen Schritt näher zu ihm finden oder ihn sogar kennen lernen konnten. Eine Frau wurde in diesen Tagen in Gottes Familie hineingeboren! (Welcher Jubel im Himmer darüber!!) Es wurden gerne CD

mit Liedern zu Bibelversen oder Traktate mit genommen. Möge Gottes Wort in die Herzen fallen und den Durst der Menschen mit lebendigem Wasser stillen. Es war eine sehr intensive Zeit und wir sind dankbar für all die Menschen, die uns in diesen Stunden im Gebet getragen, begleitet und gestärkt haben. Ohne euch hätten wir diesen Dienst nicht tun können.

